

BN *Biblische Notizen* *Biblical Notes*

Neue Folge. Herausgegeben von Friedrich Vinzenz Reiterer, Salzburg, in Verbindung mit Reinhard Feldmeier, Göttingen und Karin Schöpflin, Göttingen.

Betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Paris Lodron Universität Salzburg.

Inhalt

- Benjamin Kilchör**, „An jedem Ort“ oder „am ganzen Ort“ ... SEITE 3
Herbert Migsch, Jeremia 42LXX,18-19 und die hebräische Vorlage SEITE 19
Ilan Abecassis, “He put to the sword all his brothers” (2Chr 21,4)? SEITE 35
Bertrand Pinçon, Quoi de nouveau sous le soleil? ... SEITE 43
Serge Frolov / Alexander Frolov, Sisera Unfastened ... SEITE 55
Kyunggoo Min, Die neue Tora als der neue Bund in Jer 31,31-34 SEITE 63
Heiko Wojtkowiak, Unter der Herrschaft Christi (*Teil 2*) SEITE 83
Thomas Witulski, Ein Evangelium ohne Epiphanieerzählungen?! (*Teil 2*) SEITE 101
Friedrich-Emanuel Focken, Joschijas Gesetzesschrift (*Teil 2*) SEITE 121
Buchvorstellungen SEITE 139

3-17:	<i>Benjamin Kilchör</i> , „An jedem Ort“ oder „am ganzen Ort“ (Ex 20,24b)? Eine Antwort an Jan Joosten
19-34:	<i>Herbert Migsch</i> , Jeremia 42LXX,18-19 und die hebräische Vorlage
35-42:	<i>Ilan Abecassis</i> , “He put to the sword all his brothers” (2Chr 21,4)?
43-53:	<i>Bertrand Pinçon</i> , Quoi de nouveau sous le soleil? L’épreuve du temps chez le sage Qohélet
55-61:	<i>Serge Frolov / Alexander Frolov</i> , Sisera Unfastened: On the Meaning of Judges 4:21 אβ-γ
63-82:	<i>Kyunggoo Min</i> , Die neue Tora als der neue Bund in Jer 31,31-34
83-99:	<i>Heiko Wojtkowiak</i> , Unter der Herrschaft Christi. Ernst Käsemanns Paulusverständnis: Konstanten und Entwicklungen – <i>Teil 2</i>
101-120:	<i>Thomas Witulski</i> , Ein Evangelium ohne Epiphanieerzählungen?! Mk 16,1-8 als ursprünglicher Schluss des Markusevangeliums – <i>Teil 2</i>
121-137:	<i>Friedrich-Emanuel Focken</i> , Joschijas Gesetzesschrift. Eine literarkritische und redaktionsgeschichtliche Analyse von 2Kön 22,1-23,3; 23,21-30 – <i>Teil 2</i>
139-144:	Buchvorstellungen

Benjamin Kilchör, „An jedem Ort“ oder „am ganzen Ort“ (Ex 20,24b)? Eine Antwort an Jan Joosten

Summary: In a former issue of *Biblische Notizen*, I argued that *בכל המקום* (Ex 20,24b) rather should be understood in a totalizing („in the entire place) than in distributive („in every place“) way. Jan Joosten answered in a recent contribution that out of syntactical reasons the distributive translation is in fact required. In the first part of this article I reassess his arguments and try to show that the syntax doesn’t allow a clear decision. In the second part, I argue that both the context in the book of Exodus and the probably oldest reception of Ex 20,24b in Deut. 12 point to a totalizing understanding.

Zusammenfassung: In einer früheren Ausgabe von *Biblische Notizen* argumentierte ich, dass *בכל המקום* totalisierend („am ganzen Ort“) und nicht distributiv („an jedem Ort“) verstanden werden sollte. Jan Joosten antwortete jüngst in einem Beitrag, dass aus syntaktischen Gründen die distributive Übersetzung notwendig sei. Im ersten Teil dieses Artikels überprüfe ich seine Argumente und versuche zu zeigen, dass die Syntax keine eindeutige Entscheidung erlaubt. Im zweiten Teil argumentiere ich, dass sowohl der Kontext des Exodusbuches wie auch die wohl älteste Rezeption von Ex 20,24b in Dtn 12 für ein totalisierendes Verständnis sprechen.

Herbert Migsch, Jeremia 42LXX,18-19 und die hebräische Vorlage

Summary: The Masoretic and the Septuagint text of Jer 35(42LXX),18 differ qualitatively. In the retroverted Hebrew *Vorlage* of the Greek text, 18c+e+f and 19b form a causal sentence structure. In the causal subordinate clause 18c+e+f the two predications 18c and 18e+f are connected with each other in an explicative relationship (by -ing). Two additions have to be removed from the retroverted sentence 19b.

Zusammenfassung: Der masoretische und der Septuagintatext von Jer 35(42LXX),18 unterscheiden sich voneinander qualitativ. In der retrovertierten hebräischen Vorlage des griechischen Textes bilden 18c+e+f und 19b ein kausales Satzgefüge. In dem kausalen Nebensatz 18c+e+f sind die zwei Prädikationen 18c und 18e+f in einer explikativen indem-Beziehung miteinander verknüpft. Aus dem retrovertierten Satz 19b müssen zwei Zufügungen entfernt werden.

Ilan Abecassis, “He put to the sword all his brothers” (2Chr 21,4)?

Summary: Although 2 Chronicles records that Jehoram son of Jehoshaphat “put to the sword all his brothers,” several factors mitigate against understanding this statement literally: the lack of reference to the

event in Kings, the fact that five massacres of Judean princes are said to have occurred during Jehoram's generation, the use of literary elements, the knowledge that fratricide was a Persian custom, and the use of general expressions. It must therefore be regarded as a fictional account.

Zusammenfassung: In Chronik 2 lesen wir, dass Joram, Sohn von Joschafat, „alle seine Brüder töten lässt“. Einige Faktoren entschärfen dieses Bild: Das Fehlen einer entsprechenden Referenz im Buch der Könige, fünf Massaker von jüdischen Prinzen werden in der Generation von Joram beschrieben, der Gebrauch von literarischen Elementen, Brudermord war eine persische Tradition und der Gebrauch von allgemeinen Ausdrücken. Es muss daher dieses Bild als reine Erfindung gelten.

Bertrand Pinçon, Quoi de nouveau sous le soleil? L'épreuve du temps chez le sage Qohélet

Summary: This study deals the question of time in the book of Qoheleth. What was will be again, what has been done, will be done again. There is nothing new under the sun! Moreover, there is a season for everything, a time for every occupation under heaven. How to understand the riddle of time in which all is futility and chasing after the wind? This topic points out the original wisdom of Qoheleth on every day life as a gift of God to help man to hold on when faced with the fleetingness of time.

Zusammenfassung: Diese Studie beschäftigt sich mit der Frage der Zeit im Buch Kohelet. Was war, wird noch einmal werden, was getan worden ist, wird noch einmal getan werden. Es gibt nichts Neues unter der Sonne! Überdies hat alles seine Zeit, eine Zeit für jede Tätigkeit unter dem Himmel. Wie ist das Rätsel der Zeit zu verstehen, in der alles vergeblich und Hascherei nach dem Wind ist? Dieser Aufsatz weist auf die ursprüngliche Weisheit Kohelets hin, dass jeder Tag des Lebens ein Geschenk Gottes an den Menschen ist um durchzuhalten, wenn man mit der Flüchtigkeit der Zeit konfrontiert wird.

Serge Frolov / Alexander Frolov, Sisera Unfastened: On the Meaning of Judges 4:21 אֶבֶן-יָ

Summary: The article argues, citing anatomical data, that contrary to the conventional construal of Judg 4:21 אֶבֶן-יָ it would be physically impossible for Jael's tent stake to pin Sisera to the ground after piercing his temple. It is consequently preferable to read the clause as referring to Jael rather than to her weapon.

Zusammenfassung: Der Zeitschriftenartikel argumentiert mit anatomischen Details, dass es im Gegensatz zu den üblichen Interpretationen von Ri 4, 21 אֶבֶן-יָ für Jaels Hammer physisch unmöglich sei, Sisera mit einem Nagel durch seine Schläfe auf dem Boden festzunageln. Daher sei es besser, in diesem Vers Jael und nicht ihr Werkzeug als Subjekt zu verstehen.

Kyunggoo Min, Die neue Tora als der neue Bund in Jer 31,31-34

Summary: The identity of the 'New Covenant' can be understood in the light of the chronological organization of Jer 31:31-34, on which probably targets the evidences of Torah in Jeremiah book, because the passage is to be understood later than post-deuteronomic. In particular, the section is due to the heart panel connected to the circumcision of the heart of Deut 30:6, and the invisible and unbreakable writing Torah of the prophetic scribes on the heart makes certainly the priestly visible and breakable Torah obsolete, as it has revised the priestly concept of Deuteronomy 31:9-13, thus, a conflict between a prophetic and priestly school is observed. So the 'New Covenant' is the invisible and unbreakable Torah.

Zusammenfassung: Das Wesen des neuen Bundes lässt sich durch die zeitliche Einordnung von Jer 31,31-34 erfassen, wobei sich gezeigt hat, dass sich die Torastellen im Jeremiabuch wohl auf Jer 31,31-34 beziehen, weil die Passage später als nach-dtr zu datieren ist. Vor allem ist der Abschnitt durch das Motiv der Herzenstafel mit der ebenfalls späten Herzensbeschneidung von Dtn 30,6 verbunden, wobei die Vorstellung einer unsichtbaren und unbrechbaren auf das Herz verschrifteten Tora zweifellos intendiert, die sichtbare und brechbare priesterliche Tora kritisch aufzuheben. Denn diese neue Konzeption revidiert den priesterlichen Gedanken von Dtn 31,9-13, womit ein Konflikt zwischen prophetischen Schriftgelehrten und einer priesterlichen Schule sichtbar wird. Also verkörpert sich der neue Bund in der unsichtbaren und unzerbrechlichen Tora.

Heiko Wojtkowiak, Unter der Herrschaft Christi. Ernst Käsemanns Paulusverständnis: Konstanten und Entwicklungen – Teil 2

Summary: The idea that Jesus Christ becomes the Lord of humankind and takes them into his service is essential to Ernst Käsemann's understanding of Pauline theology. Over decades, Käsemann's work concerning the theology of Paul the apostle was dominated by the concept of the reign of Christ and his lordship. This idea also laid the foundation for Käsemann's understanding of Pauline anthropology and soteriology, as well as for Pauline ethics, ecclesiology and eschatology. However, especially in regard to his understanding of Pauline ethics, one can recognize significant shifts in his interpretation over time.

Zusammenfassung: Für Ernst Käsemanns Paulusverständnis ist der Gedanke konstitutiv, dass Christus Herr über den Menschen wird und ihn in seinen Dienst nimmt. Der Gedanke der Christusherrschaft prägt Käsemanns Arbeiten zur Theologie des Apostels über Jahrzehnte hinweg und ist gleichermaßen grundlegend für sein Verständnis der paulinischen Anthropologie und Soteriologie wie der Ethik, Ekklesiologie und Eschatologie. Daneben lassen sich jedoch insbesondere beim Verständnis der paulinischen Ethik Verschiebungen aufzeigen.

Thomas Witulski, Ein Evangelium ohne Epiphanieerzählungen?! Mk 16,1-8 als ursprünglicher Schluss des Markusevangeliums – Teil 2

Summary: In his gospel Mark extends the idea of being the son of God and the related authority to the worldly Jesus and his deeds and words. Against this background the gospel can be interpreted as a new aspect which complements and emphasises the kerygma of Christ already obtaining within Mark's community. In this respect the gospel of Mark provides a theological interpretation of the life of Jesus by complementing a kerygma of the risen Christ as $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma\ \theta\epsilon\omicron\upsilon$ that amongst his recipients already existed. Mark finished his gospel in 16,8 without providing accounts of the Epiphany of Christ for two reasons: First, in order to avoid impact on the complementing and readjustment of the kerygma of Christ he intended to achieve with his gospel. Second, he assumed that his readers both believed in the risen Christ to be the $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma\ \theta\epsilon\omicron\upsilon$ and already knew about his return to his disciples. The Evangelist intended chapter 16,1-8 to be a connecting passage between the new aspect of the kerygma of Christ as implied by his work and the kerygma known by the community receiving the gospel because he was not able or did not wish to display the ladder explicitly in his work due to the fact that doing so would have run contrary to his actual theological and literary intentions.

Zusammenfassung: Mit seinem Evangelium wollte der Evangelist Markus den Gedanken der Gottessohnschaft und des mit ihr verbundenen herrschaftlichen Status auf den irdischen Jesus und sein ‚Wirken und Reden‘ ausdehnen. In diesem Sinne lässt sich das Mk durchaus einen das in Geltung stehende Christuskerygma der markinischen Gemeinde ergänzenden und neu akzentuierenden, neuen und weiteren Teilaspekt interpretieren. Insofern liefert Markus mit seinem Evangelium eine theologische Deutung der *vita* Jesu in Ergänzung und Neuausrichtung eines unter seinen Rezipienten bereits existierenden Kerygmas des auferstandenen und erhöhten Christus als des $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma\ \theta\epsilon\omicron\upsilon$. Um diese durch sein Evangelium initiierte Korrektur und Neuausrichtung des Christuskerygmas nun nicht zu verwischen oder – durch die Präsentation von Erscheinungsgeschichten oder womöglich einer Himmelfahrtserzählung – zu relativieren, sicherlich aber auch deswegen, weil er bei seinen Rezipienten den Glauben an den Auferstandenen und Erhöhten als den $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma\ \theta\epsilon\omicron\upsilon$ sowohl als auch das Wissen um dessen Erscheinungen vor seinen Jüngern als bekannt voraussetzen konnte, schloss er sein Evangelium bereits mit Mk 16,8 und verzichtete auf die explizite Darstellung von Epiphanieerzählungen. Der Evangelist hat Mk 16,1-8 als Überleitung und Scharnier zwischen dem von ihm in seinem Werk verkündigten neuen Teilaspekt des Christuskerygmas und dem in seiner Adressatengemeinde bekannten Kerygma formuliert, ohne letzteres explizit darstellen zu müssen oder, weil ein solches Unterfangen seiner literarischen und theologischen Absicht womöglich zuwiderliefe, darstellen zu wollen.

Friedrich-Emanuel Focken, Joschijas Gesetzesschrift. Eine literarkritische und redaktions-geschichtliche Analyse von 2Kön 22,1-23,3; 23,21-30 – Teil 2

Summary: This study in higher criticism focuses on those texts of the account of Josiah in the second book of Kings referring to the law document. Based on the exilic dating of the deuteronomic basic layer of the books of Samuel and Kings, it postulates a two-step development of these texts: 2Kgs 22:1-18ab α , 19a, 20; 23:4a*, 28-30 belong to that basic layer of the books of Samuel and Kings. 2Kgs 22:18b β , 19b; 23:1-3, 21-23, 24b-27 were written later but still in the exilic period.

Zusammenfassung: Die literarkritische und redaktionsgeschichtliche Studie nimmt diejenigen Texte der Erzählung von Joschija im zweiten Königebuch in den Blick, die auf die Gesetzesschrift verweisen. Ausgehend von der exilischen Datierung der deuteronomistischen Grundschrift der Samuel- und Königebücher postuliert sie eine zweistufige Entstehung dieser Texte: Zur dtr. Grundschrift der Samuel- und Königebücher gehören 2Kön 22,1-18abα.19a.20; 23,4a*.28-30. Später, aber noch in exilischer Zeit sind 2Kön 22,18bβ.19b; 23,1-3.21-23.24b-27 entstanden.

Buchvorstellungen:

- BN 165, 2015, 139-140: Jaeyoung Jeon, *The Call of Moses and the Exodus Story. A Redactional Critical Study in Exodus 3-4 and 5-13 (FAT II 60)*, XVI + 270 S., fadengeheftete Broschur, € 69,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2013, ISBN 978-3-16-152726-5 (Christoph Berner, Göttingen).
- BN 165, 2015, 140-141: Annette Schellenberg, *Kohelet (ZBK 17)*, 168 S., € 31,00, Zürich: Theologischer Verlag 2013, ISBN 978-3-290-17714-0 (Elisabeth Birnbaum, Linz).
- BN 165, 2015, 141-142: Rüdiger Liwak, *Israel in der altorientalischen Welt. Gesammelte Studien zur Kultur- und Religionsgeschichte des antiken Israel (BZAW 444)*, hg. von Dagmar Pruin / Markus Witte, XVI + 337 S., geb., 99,95, Berlin / Boston: Walter de Gruyter 2013, ISBN 978-3-11-027141-6 (Thomas Elßner, Vallendar).
- BN 165, 2015, 143: Michael Fieger / Jutta Krispenz / Jörg Lanckau (Hg.), *Wörterbuch alttestamentlicher Motive*, 480 S., geb., € 79,90, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013, ISBN 978-3-534-24681-6 (Johannes Diehl, Frankfurt).
- BN 165, 2015, 143-144: Hermann Lichtenberger, *Die Apokalypse (ThKNT 23)*, 288 S., € 39,90, Stuttgart: Kohlhammer 2013, ISBN 978-3-17-016828-2 (Michel Ernst, Heiligenkreuz).

Informationen zu den BN – NF

Ab 2010: Veröffentlichung der BN – NF im Herder Verlag

<http://www.biblische-notizen.org>

<http://www.biblical-notes.org>

Biblische Notizen Neue Folge

ISSN 0178-2967
ISBN 978-3-451-00584-8

Schriftleitung:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2913

Redaktion:

Biblische Notizen – Neue Folge
z.Hd. Frau Waltraud Winkler
Fachbereich Bibelwissenschaft und
Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: biblische.notizen@sbg.ac.at
FAX: 0043-662-8044-742913
Tel.: 0043-662-8044-2904
URL: www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

Verlag:

Verlag Herder
Postfach
D-79080 Freiburg

E-Mail: kundenservice@herder.de
FAX: 0049-761-2717-222
Tel.: 0049-761-2717-200

Preise:

Abonnement pro Heft € 30,-
für private Bezieher € 16,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Einzelbezug pro Heft € 34,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen viermal jährlich. Beiträge werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich (peer-review-Verfahren) für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail, CD oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.herder.de/BN-Richtlinien> (deutsch)

<http://www.herder.de/BN-Guidelines> (englisch)

© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2015

www.herder.de

Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg, Deutschland

Druck: fgb freiburger graphische betriebe, Freiburg i. Br.